

Gute Nachrichten

» capito@augsburger-allgemeine.de

Impfstoff Nummer zwei

Hunderttausende haben sie schon bekommen: die Spritze mit einem Impfstoff gegen das Coronavirus. Doch damit die Ansteckung gestoppt werden kann, müssen sich bei uns Millionen Menschen impfen lassen. Das könnte bald schneller gehen. Denn in Kürze soll ein zweiter Impfstoff hinzukommen. Er kommt von der Firma Moderna aus den USA. Anders als der jetzt schon benutzte Impfstoff muss er nicht sehr stark gekühlt werden. Das macht die Verteilung einfacher. Außerdem würde mehr Impfstoff zur Verfügung stehen. Am Mittwoch hat eine wichtige Behörde in Europa diesen Impfstoff als sicher empfohlen. Der deutsche Gesundheitsminister hofft nun, dass schon in der kommenden Woche eine Lieferung davon ankommt.

Euer **CAPITO**-Team



Nun ist auch noch ein zweiter Anti-Corona-Impfstoff in der EU zugelassen worden. Foto: dpa

Witzig, oder?

Hannes kennt diesen Witz: Vor einem riesigen Berg geschnittener Semmeln sitzt Herr Lustig. Schaut sein Nachbar zum Fenster herein und will wissen, was Herr Lustig da macht. „Eine besondere Semmelspeise soll das werden. Im Kochbuch steht: ‚Man schneide drei Tage alte Semmeln.‘ Ich schneide erst zwei Tage.“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsburger-allgemeine.de



Schalke Spieler greifen sich an den Kopf. Für den Klub läuft es schon eine Weile nicht gut. Foto: dpa

Peinlicher Rekord für Schalke 04?

Der Bundesliga-Verein FC Schalke 04 schafft am Wochenende vielleicht einen Rekord. Allerdings das wäre keiner, auf den der Klub stolz sein könnte. Im Gegenteil! Es geht um einen Negativrekord. So kann man eine besonders schlechte Leistung auch nennen. Tatsächlich hat Schalke 04 schon seit 30 Spielen nicht mehr gewonnen. Das heißt: 30 Mal hat der Verein unentschieden gespielt oder sogar verloren. So schlecht lief es bisher nur für einen Klub in der Bundesliga, nämlich Tasmania Berlin. Das ist aber schon fast 55 Jahre her! Am Samstag steht für die Schalke das nächste Spiel an. Gegner ist die TSG 1899 Hoffenheim. In diesem Spiel hat Schalke die letzte Chance, mit einem Sieg den Rekord zu vermeiden. Wenn das nicht klappt, hätten sie 31 Mal nicht gewonnen! (dpa)



Capito sucht wieder das schönste Schneekunstwerk weit und breit

Endlich liegt überall im Capitoland Schnee, endlich können wir wieder Schneekunstwerke bauen. Die ersten Kinder haben damit schon losgelegt. Zum Beispiel Karl, 5 Jahre, aus Augsburg. Er ist großer David-Bowie-Fan und hat mit seiner Mama einen David-Bowie-Schneemann gebaut. Mit Blitz wie auf dem Plattencover. Und auch Antonia, Tizian und Bobby waren in Lengenwang fleißig und haben einen richtig hohen Schneemann gebaut. Wir sind gespannt: Welche Schneekunstwerke entstehen noch so im Capitoland? Daher rufen wir wieder zum großen Capito-



Schneebauwettbewerb auf. Gerade programmieren wir den Capito-Foto-Upload-Link, damit ihr uns ab Montag die Bilder zusenden könnt. Die sammeln wir dann ein paar Wochen und stellen sie im Februar zur Abstimmung in einer Bildergalerie online. Am Montag verraten wir euch mehr, wie genau der Wettbewerb abläuft und auch, was es zu gewinnen gibt. Aber jetzt könnt ihr schon mal Schneekunstwerke bauen und nicht vergessen: Foto davon machen lassen! Viel Spaß beim Schneebasteln und schöne Restferien, euer Capito-Team. (lea)

„Wir dürfen nicht so weitermachen“

Interview Greta Thunberg ist jetzt 18. An ihren Kampf gegen die Klimakrise will sie deshalb aber nichts ändern. Wir haben sie gefragt, ob für das Klima noch Hoffnung besteht

VON STEFFEN TRUMPF

Im Hintergrund der Wohnung bellt ein Hund. Es ist Moses, einer der beiden Hunde der Familie Thunberg. „Moses, hör auf!“, ruft Greta Thunberg ihrem Golden Retriever zu. Immer wieder mal meldet sich Moses zu Wort, wenn Greta über den Computer mit Menschen in aller Welt spricht. Seit mehreren Jahren setzt sich das Mädchen aus dem Land Schweden für den Klimaschutz ein. In dpa-Nachrichten für Kinder erzählte Greta Thunberg, was im Kampf gegen die Klimakrise nötig ist und ob sie noch Hoffnung hat.

Als du als Mädchen weltberühmt geworden bist, hat dich jeder einfach Greta genannt. Jetzt bist du 18 Jahre alt und erwachsen. Ist es an der Zeit, dich von nun an „Frau Thunberg“ statt „Greta“ zu nennen?

Greta Thunberg: Nö. Titel sind mir egal, darauf pfeife ich. Vielleicht, weil ich Schwedin bin. Ihr könnt mich nennen, wie ihr wollt.

Seit deinem 18. Geburtstag giltst du nicht mehr als minderjährig. Unter anderem darfst du jetzt zum Beispiel wählen und auch Auto fahren.

Greta Thunberg: Nun ja, um Auto fahren zu können, muss ich erst mal einen Führerschein machen.

Nimmst du schon Fahrunterricht?

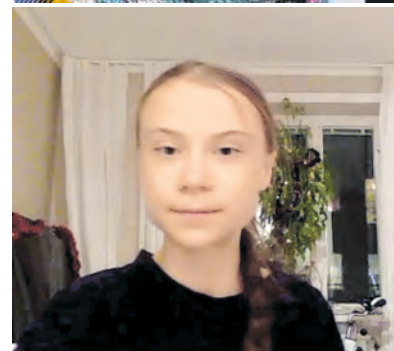
Greta Thunberg: Nein.

Was wird sich mit 18 für dich und deinen Kampf für das Klima ändern?

Greta Thunberg: Für mich persönlich macht das keinen Unterschied. Ich werde nichts anders machen als vorher.

Gibt es etwas, das Deutschland beim Klimaschutz deiner Meinung nach gut macht?

Greta Thunberg: Natürlich gibt es Dinge, die jeder ‚gut‘ macht. Aber wenn man sich das aus ganzheitlicher Perspektive anschaut – und das müssen wir machen – dann tut nicht ein einziges Land in der Welt annähernd genug. Deutschland ist nicht einmal annähernd im Einklang



In dicke Klamotten gehüllt – so hat Greta Thunberg ihren Schulstreik begonnen, durch den sie berühmt wurde. Und so wie auf dem unteren Bild sieht es aus, wenn man per Video mit Greta Thunberg spricht. Foto: dpa

mit dem, was es im Pariser Klimaabkommen versprochen hat.

Wie lässt sich denn die Botschaft verbreiten, dass die Klimakrise ein großes Problem für uns alle ist?

Greta Thunberg: Indem man sie wie eine Krise behandelt. Das erfordert Menschen mit großen Plattformen und großer Macht, besonders die Medien. Wie können wir von den Leuten erwarten, dass sie sich Klimamaßnahmen wünschen, wenn die Krise in der heutigen Debatte gar nicht auftaucht? Wenn die Klimakrise nur wie ein ‚wichtiges Thema‘ behandelt wird. Dann heißt das nicht, dass es um eine Krise geht. Wir müssen eine Krise ganz einfach wie eine Krise behandeln.

Hast du Hoffnungen, dass wir all das lösen können?

Greta Thunberg: Natürlich ist es möglich, die schlimmsten Folgen abzuwenden – aber nicht, wenn wir so weitermachen wie heute. Ja, es gibt eine Menge Hoffnung. Aber wir müssen realistisch sein und die Wahrheit sagen. Und wenn wir realistisch sind, dann gibt es auch Hoffnung. (dpa)

Experte findet die neuen Regeln für Kinder nicht gut

Corona-Pandemie Manche Maßnahmen wurden verschärft. Aber nicht überall gleich

Kinder zählen nicht! Dieser Satz würde dich normalerweise bestimmt ärgern. In den vergangenen Wochen war er aber nützlich. Denn wenn du dich mit anderen getroffen hast, musstest du nicht auf die Gruppengröße achten. Denn Kinder bis 14 Jahre wurden von den Corona-Kontaktregeln ausgenommen.

Das hat sich nun geändert. So dürfen sich alle Menschen nur noch mit einer anderen Person treffen, mit der sie nicht zusammenwohnen. Der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes findet es nicht gut, dass für Kinder nun keine Ausnahme mehr gemacht wird.

Er sagte Reportern, dass es für Kinder wichtig sei, sich mit anderen Kindern zu treffen. Zusammen zu spielen und sich zu messen sei notwendig, um sich gut entwickeln zu können. Er fügte hinzu: „Ich kann nur für unsere Kleinen hoffen, dass die Ausnahme bleibt.“

Weil sich immer noch zu viele Leute mit dem Coronavirus anstecken, wird der Lockdown

(gesprochen: lockdaun) bis Ende Januar verlängert. Das bedeutet: Läden bleiben geschlossen, genauso wie etwa Friseure und Restaurants. Das hat Kanzlerin Angela Merkel zusammen mit den Regierungschefs der Bundesländer beschlossen. Manche Maßnahmen wurden sogar verschärft. Weil in Deutschland jedoch manche Orte stärker von



Weiterhin gilt: Maske tragen, Abstand halten und Hände waschen. Foto: dpa

dem Coronavirus betroffen sind als andere, gelten nicht überall dieselben Regeln. Ein Überblick:

● **Kontakt** Die Menschen dürfen sich draußen und drinnen nur noch mit einer Person treffen, mit der sie nicht zusammenwohnen. Außerdem sollen sie wie bisher weiter Abstand halten, sich häufig die Hände waschen und Masken tragen. Das gilt überall.

● **Umkreis** Die Menschen dürfen sich von ihrem Zuhause nur noch 15 Kilometer entfernen. In welche Richtung sie dabei fahren oder gehen, ist egal. Diese Regel soll jedoch nur an Orten gelten, an denen sehr viele Menschen sich mit dem Coronavirus infiziert haben. Konkret soll die neue Maßnahme nur dort gelten, wo sich innerhalb von sieben Tagen mehr als 200 Menschen pro 100000 Einwohner neu angesteckt haben.

Mit dieser neuen Regel sind jedoch nicht alle Bundesländer zufrieden. Manche fragen sich, ob das momentan eine zu große

Einschränkung für die Menschen ist. Außerdem befürchten sie, dass das Einhalten dieser Regel von der Polizei kaum überprüft werden kann. In dem Bundesland Sachsen dagegen gilt diese Regel schon seit Mitte Dezember. Sachsen ist stark von der Corona-Pandemie betroffen und hat daher schon früh seine Regeln verschärft.

● **Schulen** Eigentlich sollen die Schulen bis Ende Januar deutschlandweit geschlossen bleiben. Ausnahmen können jeweils für Abschlussklassen gemacht werden. Wie die Bundesländer das angehen, ist ganz unterschiedlich. In Thüringen und Sachsen etwa werden die Winterferien vorgezogen, in Sachsen werden sie auf eine Woche gekürzt. Baden-Württemberg dagegen will unter Umständen Grundschulen und Kitas schon vom 18. Januar an wieder öffnen. In Bayern werden die Faschingsferien gestrichen und bis Ende Januar soll es Homeschooling geben und in den Kitas eine Notbetreuung. (dpa, lea)

Was für ein Aufruhr in Washington

Menschen klettern Mauern eines berühmten Gebäudes hinauf. Polizisten werden umgerannt. In einem großen Saal müssen Menschen vor den Angreifern flüchten. Die Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Amerika erlebt einen Aufruhr, der viele Leute entsetzt.

Dabei sollte es in Washington eigentlich ein feierlicher Tag werden. Die Leute in dem Capitol genannten Gebäude wollten am Mittwoch endgültig bestätigen: Der nächste Präsident der USA ist Joe Biden.

Allerdings will der bisherige Präsident Donald Trump einfach nicht eingestehen, dass er die Wahl verloren hat. Mit seinen wütenden Äußerungen fachte er seit Wochen die Wut von vielen seiner Fans an. Einige Hundert von ihnen stürmten am Mittwoch das Capitol.

Die Gewalt hat viele Menschen erschreckt, auch etwa Politiker bei uns in Deutschland. Viele fragen sich nun, wie konnte es an diesem besonderen Ort so weit kommen? Denn das Capitol ist so etwas wie die Mitte oder das Herz für Entscheidungen im Land USA. Dort kommen gewählte Politikerinnen und Politiker zusammen und beraten und stimmen über Gesetze ab. Die Entscheidung über den neuen Präsidenten Joe Biden konnten die Angreifer aber nicht verhindern. Sie kam dann mit einigen Stunden Verspätung. Eine Frage ist nun, warum das Gebäude nicht genug gesichert war. Eine andere: Trägt Donald Trump eine Mitschuld, weil er die Wut angestachelt hat? Das finden jetzt sogar manche Politiker, die bisher eng mit ihm zusammengearbeitet haben. (dpa)



Mit Gewalt drangen Fans von Präsident Donald Trump in ein wichtiges Gebäude in der Hauptstadt Washington ein.

Aus dem Garten wird eine Müllhalde

Seerosen schwimmen auf dem Wasser, oben drüber führt eine Brücke und im Hintergrund sind Bäume zu sehen. Eigentlich ein schönes Gemälde. Ursprünglich stammt es von einem der berühmtesten Maler des Impressionismus: Claude Monet. Doch was ist das? Im Wasser liegen Einkaufswagen und ein Verkehrshütchen. Die hat der Künstler Banksy hinzugefügt. Vor einigen Jahren hat er das Gemälde neu gedeutet – und aus dem idyllischen Garten eine Müllhalde gemacht. Damit will der Künstler unter anderem auf die Umweltverschmutzung aufmerksam machen. Vor kurzem wurde das Gemälde für sehr viel Geld versteigert. Banksy ist vor allem für seine Graffitis berühmt. Wer sich hinter dem Künstler verbirgt, wissen aber nur wenige Leute. (dpa)